

Der Tössthaler

Die Lokalzeitung für das wichtigste Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

PREISVERGLEICH

Kalte Dusche kostet in Egg am meisten

Kalt zu duschen, kostet in Egg achtmal mehr als in Volketswil. Auch in Wald ist es vergleichsweise ein teurer Spass. SEITE 11



IN BAUMA AUFGEFUNDEN

Heimbewohner verirrt sich in Tiefgarage

Ein Baumer Wirt findet in der Tiefgarage einen verwirrten Mann. Dieser war aus einem Walder Heim weggelaufen. SEITE 11

UMBAU GIBSWILERSTUBE

Gibswilerstube bald auch für grosse Gäste

Ende August beginnt im Fischenthaler Restaurant und Hotel Gibswilerstube der grosse Umbau. SEITE 9

Greift Schwächeren unter die Arme – das Arbeitsintegrationsprojekt

Sie sind gerade mal in die erste Sek gekommen, schon arbeiten sie an ihren freien Nachmittagen in den regionalen Betrieben. Es geht hier aber nicht um Kinderarbeit, sondern um ein Projekt zur Integration von Schülern in der Arbeitswelt. Es heisst «Lift».

TÖSSTAL «Lift», so heisst das Projekt, welches Oberstufenschülerinnen und -schüler auf die Arbeitswelt vorbereitet. Im Tösstal nehmen die Sekundarschulen Bauma, Turbenthal, Wildberg und Zell an dem Projekt teil. Im Grossen und Ganzen sind die Erfahrungen sehr gut. Denn «Lift» unterstützt die Schüler, welche sich in der Schule eher schwer tun, unter Umständen auch Mühe hätten, eine Lehrstelle zu finden. So aber können sie ab der ersten Oberstufe an einem schulfreien Nachmittag in einem Partnerbetrieb von «Lift» erste Arbeitserfahrungen machen. Bauma ist bereits seit drei Jahren eine «Lift-Schule». Bis zu acht Schüler nehmen hier jährlich am Projekt teil. Einzelne durften in den Firmen, in welchen sie während «Lift» arbeiteten, eine Lehre absolvieren.

Jedenfalls profitieren die Jugendlichen nicht nur arbeitsspezifisch von «Lift», das Projekt stärkt auch ihr Selbstvertrauen. Und sie sind alle topmotiviert. In Zell hingegen läuft nicht alles so rund, wie man es sich wünscht, die Schulleitung ist noch immer auf der Suche nach Partnerbetrieben aus dem Gewerbe. Ausser dem Werkhof fand sich bis jetzt noch keiner. *tth*

SEITE 3



Erste Arbeitserfahrung noch während der Sek: Das Projekt «Lift» hilft Jugendlichen, in regionalen Betrieben Fuss zu fassen.

Foto: Peter Gall, Jugendprojekt «Lift»

Pflegeleistungen aus einer Hand

TÖSSTAL Die Spitex-Vereine Zell und Mittleres Tösstal haben sich diese Woche dem Zweckverband Pflege und Betreuung angeschlossen. Damit ist nur noch eine Organisation für die ambulante und die stationäre Pflege in den Gemeinden Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell zuständig. Der Zusammenschluss wurde grossmützlich gutgeheissen. Die Verantwortlichen der bisherigen Pflegeorganisationen betonten, dass es sich dabei nicht um eine Sparübung handle, sondern im Gegenteil um eine Aufwertung, weil künftig Pflegeleistungen aus einer Hand angeboten werden können, da ambulante und stationäre Pflege heute fließend ineinander übergingen. *tth*

SEITE 5

Abkühlen und trinken – das ist bei Hitze wirklich wichtig

TÖSSTAL Seit Beginn der Woche rollt eine Hitzewelle über Mitteleuropa und die Schweiz; die sogenannte «Saharahitze». Besonders Bergregionen erfahren durch diese Wetterlage extrem hohe Temperaturen. Im Tösstal stiegen die Thermometer über 30 Grad Celsius. Nachts kühlte es kaum ab. Obwohl bei diesem Wetter der Badespass besonders gut tut, leiden viele Menschen und Tiere unter der Hitze. Diese birgt denn auch tückische Gefahren. Gibt man zu wenig Acht, kann sie sogar zum Tod führen. Nicht nur das Bundesamt für Gesundheit gab diese Tage wertvolle Tipps für heisse Tage, auch die Suva und die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz. *tth*

SEITE 6



Nass, nasser, es kann nicht nass genug sein: Bei Hitze immer schön auf den Wasserhaushalt achten. Foto: Archiv

Liegenschaften müssen saniert werden

BAUMA Die Gemeinde Bauma wird in den nächsten fünf Jahren erhebliche Summen in die Instandhaltung ihrer Liegenschaften investieren müssen. Am vergangenen Montag präsentierte der Gemeinderat seine Liegenschaftsstrategie der Öffentlichkeit.

Die Analyse des Liegenschaftsportfolio hat ergeben, dass der Zustand der gemeindeeigenen Gebäude im Allgemeinen gut ist. Da in den nächsten Jahren aber erhebliche Summen, 5 Millionen Franken pro Jahr, für die Sanierung anstehen, stellt sich die Frage, ob Liegenschaften, die für die Gemeindeaufgaben nicht unbedingt notwendig sind, veräussert werden könnten. *tth*

SEITE 7

«Lift» hebt schwächere Sekschüler in die Arbeitswelt

Seit Kurzem setzen mehrere Tössaler Sekundarschulen auf das Arbeitsintegrationsprojekt «Lift». Es erleichtert Jugendlichen den späteren Einstieg ins Berufsleben. Die Erfahrungen damit sind überwiegend positiv. Nur in Zell hapert es noch.

REGION Arbeiten gehen, während andere einen freien Nachmittag verbringen: Das ist die Realität für viele schwächere Schüler in der Schweiz. Die Rede ist von Schülern, die beim Integrations- und Präventionsprogramm Lift mitmachen.

Seit 2006 setzen schweizerweit Schulen auf das Projekt. Dessen Ziel ist es, Schüler bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Für die Lift-Akteure kann diese gar nicht früh genug beginnen. Seit Kurzem machen auch mehrere Tössaler Sekundarschulen bei dem Projekt mit. Die bisherigen Erfahrungen sind allerdings unterschiedlich.

Baumer fanden eine Lehre

Die Sekundarschule Bauma zählt bereits seit drei Jahren zu den sogenannten «Lift-Schulen». Jährlich nehmen sechs bis acht Schülerinnen und Schüler am Projekt teil. Jeweils am Mittwochnachmittag arbeiten die Schüler für wenige Stunden beispielsweise im Werkhof Bauma, bei Coiffeur Helen oder der Garage Kunz. Dafür erhalten sie eine Entschädigung von rund fünf Franken pro Stunde.

Mit dem Projekt und der Zusammenarbeit mit dem Gewerbe ist man in Bauma bis anhin zufrieden. «Die Schüler profitieren durch die wöchentlichen Arbeitseinsätze», sagt Sekundarschul- und Projektleiter Reto Pernisch.

Der Schulleiter ist der Ansicht, dass das Integrationsprogramm für die Schüler ein wichtiger Entwicklungsprozess sei. «Gerade für solche, die sich in der Schule schwertun, ist es äusserst befriedigend, wenn sie merken, dass sie in der Arbeitswelt gebraucht werden.»

Positiv stimmt den Schulleiter auch die Tatsache, dass bereits mehrfach einzelne Schüler in derselben Firma, wo diese während des Projekts «Lift» gearbeitet hatten, später eine Lehre beginnen konnten.

Zeller machen nicht mit

Weniger rund läuft es noch in der Sekundarschule Zell. Die Oberstufe ist ebenfalls erst seit wenigen Monaten am Projekt «Lift» beteiligt. «Zurzeit haben wir einen Zweitsekschüler, der



Zu sehen, dass ihre Arbeit in den Betrieben gut ankommt, steigert das Selbstvertrauen der Schüler.

Foto: Peter Gall, LIFT

im Rahmen des Integrationsprojekts einmal wöchentlich im Werkhof arbeitet», sagt Heilpädagogin Sandra Hersche.

Obwohl die Zusammenarbeit mit dem Werkhof, mit dem man seit dem Frühjahr zusammenarbeitet, bis anhin ausgesprochen gut klappt, gibt es für die Schule eine Schwierigkeit: Sie ist noch immer auf der Suche nach weiteren Firmen. «Wir hätten eigentlich fünf Schüler, die gerne beim Projekt «Lift» mitmachen würden. Da wir bis jetzt aber keine weiteren Betriebe gefunden haben, die sich bereit erklären, Schüler aufzunehmen, stehen wir noch ein wenig an», sagt die Heilpädagogin.

Weshalb man sich bis anhin in Zell schwertut mit dem Gewerbe, bleibt ein Fragezeichen. Verantwortlich für die Koordination der Wochenarbeitsplätze

mit dem Gewerbe ist Loni Kuhn. Für eine Stellungnahme zur Situation war sie nicht erreichbar. Sandra Hersche ist aber zuversichtlich, dass die Sekundarschule bis zu Beginn des kommenden Schuljahres im August einige Betriebe finden wird, die

offen für eine Zusammenarbeit sind.

Bessere Aussichten

Ganz anders sieht es bei der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg aus. Die Schulleitung begann letzten Herbst erste Ge-

IN TURBENTHAL

Feier für Projekt

Noch vor den Sommerferien wird die Sekundarschule Turbenthal-Wildberg die erste Phase der Arbeitseinsätze im Rahmen des Projekts «Lift» würdigen. Gewerbetreibende, Eltern und Jugendliche sind am Mittwoch, 3. Juli, um 19 Uhr ins Schulhaus Breiti in Turbenthal eingeladen, wo eine kleine Feier stattfinden wird. Neben den erwähnten Be-

trieben arbeitet die Oberstufe Bauma über das Projekt «Lift» mit folgenden Firmen zusammen: René Schweizer (Bäckerei Voland), Reinhold Frei (Aluminiumgiesserei), Peter Thalmann (Sanitär), Andreas Sudler (Tiefenbachmechanik GmbH), Hauswartungen Schule Bauma, Pflegezentrum und der Tagesschule Bauma in Sternenberg. *tth*

«Die Schüler profitieren durch die wöchentlichen Arbeitseinsätze.»

Reto Pernisch, Sekundarschul- und Projektleiter

sprache mit Mitarbeitern der Projektorganisation zu führen. Umgesetzt wird Lift seit Anfang Jahr. Christoph Pohl, verantwortlich für die Arbeitsplätze, erklärte, dass weitere Betriebe Interesse gezeigt hätten, beim Projekt «Lift» mitzumachen. «Die Zusammenarbeit mit den Betrieben läuft sehr gut, und die Schüler sind motiviert», erklärt Schulleiter Beat Spaltenstein. Er ist der Meinung, dass die Jugendlichen mit dem Projekt ihr Selbstvertrauen stärken und dadurch wertvolle erste Erfahrungen in einem Betrieb machen.

Zurzeit arbeiten vier Schüler und eine Schülerin der ersten Sekundarschule jeweils am Mittwochnachmittag in unterschiedlichen Betrieben in Turbenthal. Darunter in der Landi Wila-Turbenthal, dem Gehörlosendorf, dem Blumehaus Mötteli, der Garage Läderach sowie dem Biohof Lüssi. Kosten entstehen für die Sekundarschule durch das Projekt rund 7000 Franken jährlich.

Projekt auf freiwilliger Basis

Das Projekt «Lift» läuft auf freiwilliger Basis. Verantwortlich für die Selektion der Schüler ist jeweils eine für das Lift-Modul verantwortliche Person an der Schule, meistens eine Schulsozialarbeiterin oder Heilpädagogin. Sie machen die schwächeren Schüler wenige Monate nach Beginn der Sekundarschule auf das Projekt aufmerksam – ebenfalls werden die Eltern von Anfang an informiert. Während der dreimonatigen Arbeitseinsätze arbeiten die Modulverantwortlichen eng mit den Schülern zusammen. Woche für Woche werden die Arbeitseinsätze besprochen und reflektiert.

Sandra Hersche, die an der Sekundarschule Zell Modulverantwortliche ist, sieht das Projekt «Lift» gerade deshalb als enorm wichtig an, weil es mittlerweile für schwächere Schüler schwierig geworden sei, eine Lehrstelle zu finden: «Heute sind selbst für Jugendliche, welche das eidgenössische Berufstest absolvieren, die schulischen Anforderungen hoch.»

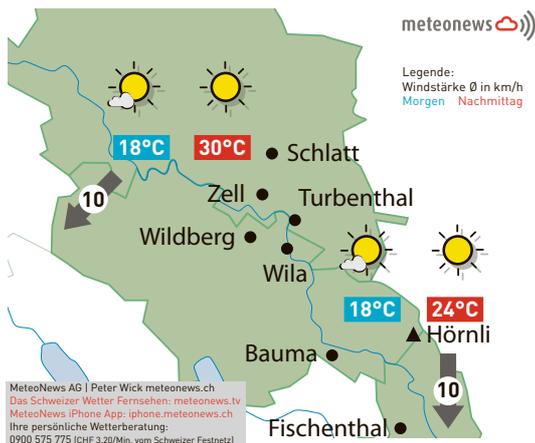
Rafael Lutz

Weitere Infos unter

www.jugendprojekt-lift.ch

AKTUELLES WETTER IM TÖSS TAL

WETTER HEUTE



Biowetter / Schadstoffe



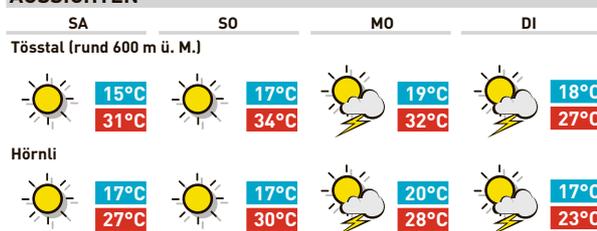
Sonne / Mond



Bauernregel

Irenäus Regentag - kein Segentag.

AUSSICHTEN



NOTFALLNUMMERN

Im Notfall einen Schritt voraus!

- 112 Internationale Notrufnummer
- 117 Polizei
- 118 Feuerwehr
- 140 Strassen-Pannenhilfe
- 143 Telefon-Seelsorge Dargebotene Hand
- 144 Sanität, Ambulanz
- 145 Gift-Infos, Notfallberatung
- 147 Kinder-/Jugendnotruf
- 163 Strassenzustand
- 187 Lawinenbulletin
- 1414 Rega, Rettungsflugwacht
- 044 261 8866 Elternnotruf
- 0800 336655 Medizinische Hilfe